

Man verläßt die alte Nabe ganz, macht sie jetzt zweiseitig und spannt von dem Felgenkranz aus dünne Drähte bald nach der linken, bald nach der rechten Nabenscheibe stets abwechselnd und bekommt ein starkes, jeden Mann tragendes Rad von etwa  $\frac{1}{5}$  Gewicht. (Abb. 5.)

Auch die Felge wird verfeinert. Die frühere Holzfelge mit Flacheisenreif wird verlassen, denn der Mensch will weich und lärmlos fahren. Er nimmt statt dessen Winkeleisen

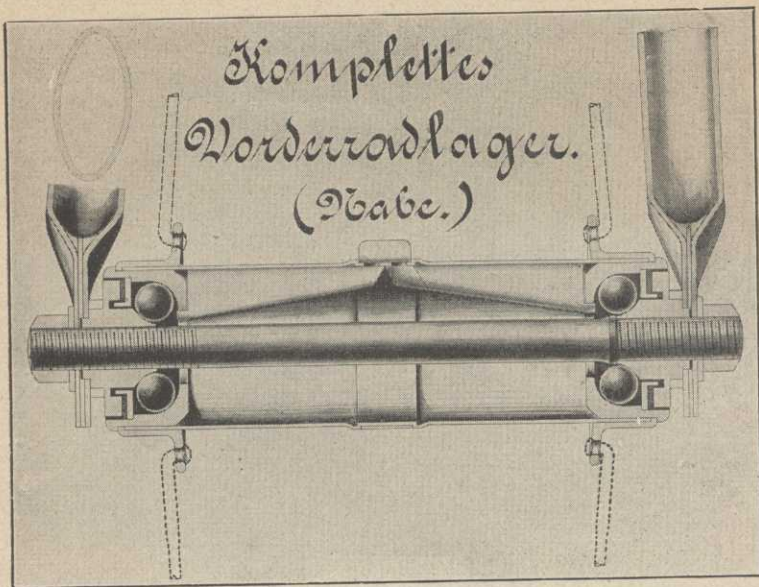


Abb. 9

und legt Hanfschnüre, später Lederriemen und zuletzt, als der vulkanisierte Kautschuk, etwa Anfang der 1870er Jahre, allgemeiner bekannt wurde, diesen in Ringen hinein, die er mit Gummikitt befestigt.

Kurz darauf finden wir an Stelle des Winkeleisenreifens den viel leichter, sauberer und zweckdienlicher, ausschließlich für den Fahrradzweck gewalzten Crescent, d. h. mondsichel-förmigen Felgenstahl für Gummidurchmesser von  $\frac{1}{2}$  bis  $1\frac{3}{4}$  Zoll engl. (Abb. 6.)